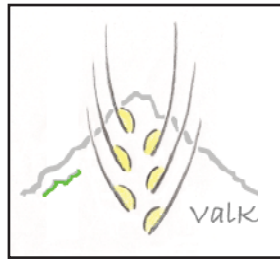


Verein für alpine Kulturpflanzen

Mitteilungen Nr. 19 21.02.2012
Peer Schilperoord



Das Wichtigste im vergangenen Jahr: In Samedan wird an einem Wanderweg direkt oberhalb des Dorfes ein kleiner Acker mit den für die Höhe typischen Kulturpflanzen angelegt. In Ardez wird der Schaugarten nicht weitergeführt. In den Versuchsfeldern in Andeer, Alvaneu und Ardez gibt es Versuche mit Sommerroggen, Sommerweizen, Sommernackterste und Sommerbraugerste. Die Verbesserung der alten Winterroggensorte Cadi läuft an. Die Finanzierung der geplanten Schriftenreihe zu den einzelnen schweizerischen Kulturpflanzenarten erweist sich als schwieriges Unterfangen. Die beiden letztgenannten Projekten wurden vom Verein für alpine Kulturpflanzen finanziell unterstützt.

La Senda

Am Sonnenhang von Samedan verläuft der Naturpfad La Senda. Es ist ein Wanderweg durch die Landschaft um Samedan. Direkt oberhalb des Dorfes sind noch alte Bewässerungsgraben sichtbar. Anschliessend führt der Weg durch ein kleines Wäldchen direkt an einem kleinen Acker vorbei. Im Sommer kann man hier u.a. Winterroggen, Sommergerste, Kartoffeln, und Flachs bewundern. Die Wanderzeit beträgt ungefähr 2.5 Stunden. Der Weg bietet verschiedene Attraktionen u. a. eine gekoppelte Schaukel (<http://www.bio-divers.ch>). Das Feld befindet sich in der Grenzregion des Ackerbaus, was sich 2011 deutlich bei den Kartoffeln zeigte. Diese litten unter den Barfrösten. Nicht alle Sorten litten gleich stark, es gab erstaunliche Unterschiede zwischen den Sorten. Ertragreich waren Maikönig, 8-Wochen-Nudeli, Prät-



Samedan 24.08.2011, 1700 m.ü.M.. Die Kartoffelsorten litten sehr unterschiedlich unter den Nachfrösten.

tigauer Müsli und der Wiesner aus Zillis. Auffallend gross waren die Knollen der Sorte Wiesner, sie waren drei mal so gross wie jene ihrer Schwestersorte Parli. Die Kartoffeln litten nicht unter Krautfäule wie in Alvaneu und Ardez. Ein Teil des Winterroggens wurde bereits Ende Mai 2011 gesät und wird erst in September 2012 geerntet werden können. Der Schaugarten in Ardez gibt es ab 2012 nicht mehr. Es kamen zu wenig Besucher. Ein Schaugarten ist sinnvoll, wenn er eingebettet ist in einem grösseren Projekt. Wir suchen noch nach einem geeigneteren Standort.



Paun jauer, eine Brotsorte die zum kulinarischen Erbe der Schweiz gehört.

Cadi Roggen

Die vielen Versuche mit modernen Roggensorten der letzten Jahre zeigten, dass nur der Cadi Roggen zuverlässlich überwintern kann. Die Gran Alpin fördert den Anbau des Cadi Roggens und so standen ca. 3 ha im Anbau. Johannes Falett in Müstair produzierte Saatgut. Ein Teil des Roggens verarbeitet die Bäckerei Meier im Sta. Maria. Sie stellt ein Roggenbrot, das traditionelle paun jauer, für die Slow-food Reihe von Coop her.

In Versuchsfeldern in Alvaneu und Ardez wird an der Verbesserung der Standfestigkeit des Cadi Roggens gearbeitet.



Ardez 24.11.2011. Cadi, die Auslese geht gut bestockt in den Winter.

Die geringere Standfestigkeit ist das grösste Problem. Die Soliva-Stiftung und das kantonale Amt für Landwirtschaft unterstützen die Verbesserung des Winterroggens finanziell.

Weitere Sortenversuche, Sommerroggen, Nacktgerste und Sommerweizen

Das Spektrum der Kulturpflanzen, die in höheren Lagen angebaut werden können ist begrenzt. Im vergangenen Jahr testeten wir drei Sommerroggensorten und zwei Nacktgersten. Der Sommerroggen kann eine Alternative für den Winterroggen sein. Es gibt zwei Deutsche Sorten, Arantes und Ovid, die mit der alten Österreichischen Sorte Tiroler Sommerroggen verglichen wurden. Es zeigte sich bald, dass Arantes und Ovid in schwarzrost gefährdeten Lagen nicht angebaut werden können. Der Tiroler Sommerroggen hat die gleiche Schwäche wie Cadi, die mangelhafte Standfestigkeit und so fehlt für fruchtbare Böden noch eine geeignete Roggensorte.

Die Nacktgerste ist eine Gerste, die nicht geschält werden muss. Bei der Ernte trennt der Mährescher das Korn von den Spelzen, wie beim Weizen. Die alten Landsorten sind zuwenig standfest. Sie können für den Anbau nicht empfohlen werden. Die getesteten Sorten Lawina und ihre Nachfolgerin Pirina, die für die Norddeutsche Tiefebene gezüchtet wurden, neigen beide zur Lagerung und überzeugten nicht bei der Blattgesundheit. 2012 werden zwei weitere Sorten getestet.

Beim Sommerweizen gibt es zwar mit Kärntner Frühweizen eine Sorte für den Randlagen und mit Fiorina eine für den günstigeren Lagen. Trotzdem testeten wir zusätzlich eine frühreife Landsortenmischung, die allenfalls als Spezialität eingesetzt werden kann und die neue Sorte Campala, die etwas früher sein sollte als Fiorina. Campala blüht tatsächlich etwas früher, reift dann aber schlussendlich doch später ab als Fiorina und ist keine Alternative zu Fiorina. Die Landsortenmischung ist vergleichbar mit Kärntner und wird 2012 nochmals getestet. 2012 stehen auch einige frühe Sorten die in Kanada und in den Skandinavischen Ländern angebaut werden im Anbau.

Geschichte der Kulturpflanzen und Schriftenreihe

An dieser Stelle habe ich öfters aus der Geschichte der Kulturpflanzen der Schweiz berichten können. Das Ziel der Arbeit war es die Geschichte zwischen 1700 und 1950 zu erforschen und in Zusammenhang zu bringen mit den Ergebnissen der archäobotanischen Untersuchungen und der aktuellen Forschung an Landsorten. Mit der Arbeit bin ich bis 1850 gekommen und für das Getreide bis 1950. Zur Zeit gibt es kaum Aussichten den Abschluss der Arbeit zu finanzieren und so habe ich mich entschlossen das 280 Seiten umfassende Manuskript zu überarbeiten, eine definitive Form zu geben und zu publizieren. Das gleiche Problem tut sich bei der geplanten Schriftenreihe auf. Hier ist es aber noch zu früh zu sagen ob die Reihe zu Stande kommt oder nicht.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Verein für alpine Kulturpflanzen

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

FREITAGABEND 30. MÄRZ

HOTEL BELFORT / ALVANEU DORF

Der Versammlung fängt um 20.00 Uhr an.

Traktanden.

- Begrüssung
- Protokoll der GV vom 2011
- Jahresbericht
- Jahresrechnung
- Revisorenbericht
- Wahlen: Vorstand und Revisoren
- Vorschau
- Varia

Mit freundlichen Grüssen,

Peer Schilperoord.



In der Schwebe, die geplante Schriftenreihe zu den schweizerischen Kulturpflanzen.

www.berggetreide.ch

Bankverbindung: Verein für alpine Kulturpflanzen
IBAN: CH86 8106 3000 0057 2568 4 Der Verein ist in Graubünden als gemeinnütziger Verein anerkannt.